Kalauer Lebensart



1 / 2023

Neue Notarzweig-stelle in Calau 4

1. Kalau Nachtfieber 6

Klimaschutz in Calau 10

Sagenhafte Momente

Mystische Gestalten nehmen Info-Punkt in Beschlag

„Zeiten der Pśezpoldnica“ nennt sich der Titel der Ausstellung im Info-Punkt, die seit März dieses Jahres und noch bis Mai zu erleben ist. Hinter Pśezpoldnica verbirgt sich die regional bekannte Mittagsfrau, ein Naturgeist in weiblicher Gestalt in der slawischen Sagenwelt. Rolf Radochla hat diese auf einem Bild verewigt, obwohl er dieser Figur persönlich nie begegnet ist.



Mittagsfrau; Bildquelle: Friedrich Sauo

Die Mittagsfrau – gefürchtetes Wesen

Zum Glück, gilt die Mittagsfrau doch als gefürchtetes Wesen, das an heißen (Ernte-)Tagen zur Mittagszeit erscheint, die Menschen verwirrt, ihren Verstand und ihre Glieder lähmt oder sie sogar tötet. „Wenn es den Heimgesuchten gelang, der Mittagsfrau eine ganze Stunde lang eine Geschichte zu erzählen, konnte die Gefahr abgewendet werden. Schließlich war das Wesen ausgesprochen neugierig, das nach der Mittagsstunde seine Macht wieder verlor“, wissen Rolf und Edeltraud Radochla zu berichten. Woher das in Ruben (Gemeinde Werben) lebende Paar das so genau weiß? Beide haben sich intensiv mit den hiesigen Sagenfiguren beschäftigt und sind dabei in die Tiefe gegangen. Und sie haben als Autorenteam mehrere Hefte herausgebracht, um Mitmenschen an den sagenhaften Geschichten teilhaben zu lassen. „Zum Kalauer Nachtfieber“, am Freitag, 14. April, findet um 18 Uhr eine Buchlesung „Pśezpoldnica - die Mittagsfrau“ im Info-Punkt statt, zusätzlich werden wir einige Publikationen mitbringen.“, kündigt Rolf Radochla an. Auch bezüglich seiner ausgestellten Bilder, auf denen neben der Mittagsfrau ebenso das Rumpelstilzchen, der Plon, Wassermänner, Lutkis, Wurzelgeister oder andere mystische Gestalten zu entdecken sind.

Das ehemalige Dorf Sauo

Dass Werke von Rolf Radochla inzwischen mit dem Namen Friedrich Sauo signiert werden, hat seinen Grund. 1950 ist er in dem kleinen Dorf Sauo (bei Senftenberg) geboren, das Anfang der 1970er Jahre der Braunkohle weichen musste. Um das Heimatdorf zumindest im Rückblick lebendig zu halten, signiert er seine Werke seit 2022 unter dem Künstlernamen Friedrich Sauo.

Gebaut und Geschaut

Couragierte Bauleute reisen wieder an. So stehen umfangreiche Arbeiten an der Fassade und am Dach am Objekt „Taubners Gässchen 4-6“ an, sowie der Abriss alter Garagen in der Waldstraße. Was die WBC-Musterwohnung in der Otto-Nuschke-Straße 60 betrifft, befinden sich die Handwerker inzwischen auf der Zielgeraden. Zum Calauer Stadtfest wird diese erstmals der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Geheimtipp: Zögern Sie die Besichtigung nicht zu lange hinaus. In den zurückliegenden Jahren haben Interessierte für Musterwohnungen immer zeitnah verbindliche Mietverträge unterschrieben.

Kultur aus einem Guss

Gemeinsames Marketing soll (noch) mehr Besucher locken

Ob Witzerundweg, Kalauer Spurensuche oder Museumsführer – wer in Calau auf Entdeckungsreise gehen will, sollte zuerst einmal den Info-Punkt ansteuern und sich dort die oder den entsprechenden Flyer sichern. Demnächst gesellt sich ein weiteres Faltblatt hinzu, das sich den Calauer Kulturzeiten von April bis Juli und von August bis Dezember widmet. Vor der Herausgabe hatten sich vertraute Taktgeber der Stadt an einen Tisch gesetzt, so die IG „In Calau clever kaufen", der Heimatverein, die Stadtbibliothek, die WBC sowie Vertreter der evangelischen Kirche, des Unternehmerstammtisches und Laura Bauer von der Calauer „Frohnatur".

Höhepunkte im ersten Veranstaltungshalbjahr

- **Freitag, 14. April** – Innenstadt, „Kalauer Nachtfieber", 16-22 Uhr
- **Freitag, 21. April** – Stadtbibliothek, Lesung
- **Sonntag, 30. April** – Kleines Maibaumfest, 16-20 Uhr
- **Samstag/Sonntag, 6./7. Mai** – Tag des offenen Ateliers im Land Brandenburg mit den Künstlerinnen Susanne Kruse und Katrin Meißner, die am **7. Mai von 11-18 Uhr** zu ihrer Ausstellung „R O O T S" in der Gutskapelle Reuden bittet. Zusätzlich zur Ausstellung wird es einen Kunstmarkt aus dem Koffer geben. Weiterführende Infos im Flyer, der im Info-Punkt erhältlich ist oder unter *www.osl-online.de <seite<tag-des-offenen-ateliers.*
- **Samstag, 29. April** – Stadtkirche, Konzert mit dem Horntrio „Family Brass", anschließend Kaffee und Kuchen im Pfarrgarten
- **Bis Ende Mai** – Galerie im Rathaus, Dietmar Kuhring „Impressionen seines Schaffens"
- **Samstag, 13. Mai – 17 Uhr** Gutskapelle Reuden, Dobrin Stanislawow – Panflöte, Didgeridoo, Ocean Drum, Obertongesang, nächste Konzerte: 3. Juni und 17. Juni
- **Samstag, 24. Juni** – Stadthalle (10-16 Uhr) „Tag des Hörens"
- **Ganzjährig**: Ausstellungen im Calauer Info-Punkt, offene Calauer Museen, immer mittwochs von 10-12 Uhr

Hobbybäckerinnen gesucht

Das „Calauer Kleeblatt" hat noch Kapazitäten für Seniorinnen und Senioren, die sich dienstags von 9-12 Uhr am gemeinsamen Backen beteiligen wollen. Darüber hinaus stehen im Treffpunkt Dienstag bis Donnerstag abwechslungsreiche Veranstaltungen auf dem Programm, so etwa Kartenspiele, Frauenclub, Sport & Gymnastik. Ein Vorbeischauen empfiehlt sich.



Kaffeetafel im Pfarrgarten

Bewerbungsfrist 4. Kunst Raum (K) Calau

Die Wege für den 4. Kunst Raum (K) Calau zum Thema „Tagebau & Folgelandschaften" sind geebnet, Bewerbungsunterlagen können bis 15. Juni unter: https://www.wbc-calau.de/kunst-raum-k-calau.html heruntergeladen werden.

Mandanten nicht im Regen stehen lassen

Notarin Anke Richter mit neuer Zweigstelle in Calau

Das Plumpsen des Steines, der vielen Calauer vom Herzen gefallen ist, war weithin zu hören. „An wen können wir uns in notariellen Fällen wenden, nachdem sich unsere langjährige Notarin Sybille Vetter in den Ruhestand verabschiedet hat?“, lautete die quälende Frage. Beantwortet wird diese durch Notarin Anke Richter aus Schwarzheide, die in der Cottbuser Straße 17 künftig einen Sprechtag abhalten wird. „Seit 1. Januar 2023 habe ich die offenen Vorgänge der Notarin Vetter übernommen und werde selbstverständlich den vertrauten Calauer Kundenstamm bei Bedarf weiter betreuen“, teilt die Notarin mit. Bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten ist sie auf die WBC gestoßen und hat mit der Wohn- und Baugesellschaft Calau mbH zeitnah einen Mietvertrag unterzeichnet.



Notarin Anke Richter in der neuen Zweigstelle in Calau

Win-Win-Situation

Beide Parteien sprechen von einer Win-Win-Situation, hat die WBC doch eine seriöse Nachmieterin gefunden und das Notariat eine Partnerin, die mit einem der begehrten WBC-Gewerbestarterpakete zu beeindrucken wusste. Einmal wöchentlich wird Notarin Anke Richter ihren Mandanten aus dem Calauer Raum vor Ort zur Verfügung stehen. „Das Büro in Calau wird zunächst immer mittwochs geöffnet sein und das Dienstleistungsangebot im Sinne meiner Vorgängerin fortgeführt. Neben Angelegenheiten in den Fachbereichen Familienrecht, Unternehmensangelegenheiten, Vorsorge und Grundstücksübertragungen bilden die zwei Themen Immobilien und Vererben die Schwerpunkte“, betont sie. Bis zuletzt galt Sybille Vetter als Calauer Institution, der eine hohe Vertrauenswürdigkeit, großer Sachverstand und so manche diplomatische Beschlagenheit attestiert wurde.

Berufserfahrung seit zwei Jahrzehnten

Anke Richter weiß um die zurückgelassenen Fußstapfen, muss sich jedoch mit ihrer eigenen beruflichen Vita nicht verstecken. Bereits seit zwei Jahrzehnten als Notarin tätig, hat sie ein Gespür dafür entwickelt, wie das Gros der Südbrandenburger tickt. Ein ums andere Mal hätten die Mandanten der Notarin ihre Anliegen vorgetragen und gemeinsam eine für die jeweilige Situation passende Lösung gefunden. Notarin Anke Richter (*www.notarin-richter-schwarzheide.de*) ist über ihren Amtssitz in Schwarzheide zu ihren Geschäftszeiten telefonisch (035752-70196) und per E-Mail (info@notarin-richter-schwarzheide.de) zu erreichen. Sie geht von einem reibungslosen Calauer Start aus. Was zweifellos seine Gründe hat, lebte die Notarin um die Jahrtausendwende doch fünf Jahre in der selbsternannten, kerngesunden Kleinstadt.

Ein Bayer in Brandenburg

Willi Selmer hat die Lausitz zu seinem Lebensmittelpunkt erhoben

„Gekommen, um zu bleiben“. Der 1965 im bayrischen Mallersdorf geborene Willi Selmer hat sich diese Schlagzeile geradezu verinnerlicht. Im allgemeinen Tenor ist klar herauszuhören, wie glücklich viele der hier lebenden Menschen über den Wohnortwechsel des freischaffenden Künstlers sind. „Nach Abschluss meiner Ausbildung als Bautechniker (Fachrichtung Hochbau) verlegte ich meinen Lebensmittelpunkt 1991 in die Niederlausitz. Den Schritt habe ich nie bereut“, stellt er klar. Willi Selmer reizte es, an der Neugestaltung des Ostens mitzuwirken und hätte sich als angestellter Bautechniker nicht über fehlende Aufträge sorgen müssen. Wäre da nicht seine innere Hingezogenheit zur Kunst. „Diese begleitet mich bereits seit Kindesbeinen“, so der Wahllausitzer, der in Jugendjahren viel und mit Ehrgeiz zeichnete. Ab 1995 widmete er sich zunehmend der bildnerischen Arbeit, fertigte Holzskulpturen oder Assemblagen.

Neugierig auf Menschen

Ein Bruchteil seiner Arbeit ist momentan im Info-Punkt in einer Wechselausstellung zu sehen. Am Freitag, 14. April (19:30 Uhr), verspricht diese mit einer Midissage unter dem Titel „Neugierig auf Menschen“ einen zwischenzeitlichen Höhepunkt.



Willi Selmer in seinem Atelier im Kunsthaus Laasow. Er fertigt vor allem Skulpturen, Assemblagen und Bilder in Schablonen- und Graffititechnik.

Alter Gasthof mit neuer Nutzung

Mit dem Einzug in den „Alten Gasthof“ von Laasow etablierte er Wohnstätte und Epizentrum seines künstlerischen Wirkens gleichermaßen an den Gräbendorfer See. Holz und Metall haben es dem Träger des Förderpreises bildende Kunst 2008 (Kunst- und Förderverein Cottbus e.V.) als Werkstoffe besonders angetan. Gerne verarbeitet er aber auch Recycling-Materialien, setzt schroffe Steine in Szene oder nutzt das Element Feuer, um Oberflächen eine neue Struktur zu geben oder um mit diesem Ringe zu schmieden. Die Liste seiner Ausstellungen, Projekte bzw. Beteiligungen ist lang und erstreckt sich über einen Raum von Berlin, Cottbus bis Dresden.

Mit Live-Musik & Coktailbar

An jenem Abend besteht die Möglichkeit mit Willi Selmer persönlich ins Gespräch zu kommen, um auch etwas von seinen zahlreichen Projekten an Schulen in Brandenburg und Sachsen oder der BTU Cottbus-Senftenberg zu erfahren, die er seit zwei Jahrzehnten betreut bzw. leitet. „Mit jungen Leuten zu arbeiten ist immer spannend. Es erfüllt mich, Heranwachsenden etwas zu vermitteln und weiterzugeben“, erklärt das Mitglied beim BVBK Brandenburgischer Verband Bildender Künstlerinnen und Künstler. Und er wird Appetit auf den 4. Kunst Raum (K) Calau (September bis Oktober) machen, wenn er mit einigen seiner Werke in das Foyer der Sparkasse Niederlausitz ab April schon einzieht.

Zwischen Feierabend und Nachtfieber

IG „In Calau clever kaufen“ fiebert neuem Höhepunkt entgegen

Mit dem kürzlich eingeweihten Osterbrunnen auf dem Calauer Markt hat die Stadt eine temporäre Attraktion hinzugewonnen. Bereits im Vorfeld hatte die Interessengemeinschaft „In Calau clever kaufen“ alle verfügbaren Hebel in Bewegung gesetzt, um an dem gefälligen Rahmen der Einweihung des Vorjahres anzuknüpfen. Frühzeitig wurden die Calauer Kleinkünstler der Kita Kunterbunt gebeten, die Eröffnung des Osterbrunnens mit selbstgestalteten Osterbildern zu bereichern.
Das soll`s im April jedoch noch nicht gewesen sein, sagt sich die lokale Händler-, Dienstleister- und Unternehmergilde und legt nach dem Osterfest noch eine Schippe drauf. „Erstmals bitten wir zu einem besonderen Feierabend in die gute Stube unserer Stadt“, kündigt Veronika Alb und IG-Vorstand Knut Jende an.

Kalauer Nachtfieber

Die Rede ist vom „Kalauer Nachtfieber“, das sich erstmals am Freitag, 14. April, über die belebte Innenstadt legt. Am Freitag, 1. September, erfolgt dann ein zweites Stelldichein von und mit interessierten und couragierten Mitwirkenden sowie erlebnishungrigen Besuchern. Neben verlängerten Öffnungszeiten will die IG mit zahlreichen Aktionen und Ausstellungen aufwarten, die die Gefühlszentren einer breiten Masse ansprechen. Während Mann sich eine Führung auf den Kirchturm gönnt oder sich einem Rundgang mit Nachtwächter Steffen Doil anschließt, dürfte Frau insbesondere die Modenschau des Modehauses Indeed interessieren oder die unterhaltsame Lesung im Info-Punkt. Bei spritzigen Cocktails und einem frisch gezapften Feierabendbier oder einem besonderen Kinoerlebnis soll das Kalauer Nachtfieber ausklingen. Selbstverständlich dürfen sich Besucherinnen und Besucher aus Nah und Fern ebenso darüber freuen, musikalisch unterhalten zu werden.

Echter Schotte besucht Calau

Als relativ sicher gilt die Anreise eines echten Schotten, der die Stadt mit Musik aus seinem Dudelsack beleben wird. Um genaue Programmabläufe in Erfahrung zu bringen, empfiehlt sich ein vorheriges Stöbern unter der Website *www.in-calau-clever-kaufen.de*.



Kirchturmführung zur Aussichtsplattform in 37 Meter Höhe



Seit einem Jahr lässt Steffen Doil gleichermaßen Abendspaziergänger, Geschichtsinteressierte oder Neugierige an Nachtwächterführungen teilhaben.

Calau zum Wohn- und Wohlfühlort machen

Neues Projekt spricht gleichermaßen Rückkehrer, Ankömmlinge und Hiergebliebene an

Die Immobilien-Service-Gesellschaft Niederlausitz mbH (ISG) darf sich zwar die Hände reiben, diese aber keinesfalls in den Schoß legen. Grund ist der Zuwendungsbescheid für das Projekt „Echt Calau“ als Teil des Verbundprojektes mit dem etwas sperrigen Namen „Zuzugs- und Rückkehrinitiativen im Rahmen der Strukturentwicklung in der brandenburgischen Lausitz“. Anfang des Jahres hatte die ISG den Zuwendungsbescheid erhalten, der nun jede Menge Arbeit bereithält. So soll die Kampagne gleichermaßen Personen ansprechen, die hier leben, angekommen oder zurückgekehrt sind und diese zusammenführen.

Netzwerke schaffen

„Wir wollen Netzwerke schaffen, bei der beruflichen, privaten oder gesellschaftlichen Integration der Menschen behilflich sein und noch stärker für Neu-Calauer werben“, skizziert Veronika Alb das Projekt. Sie ist die Neue bei der ISG und erste Ansprechperson für den genannten Personenkreis. „Für Interessierte bin ich dienstags von 12 bis 16 Uhr bei der ISG erreichbar oder nach Terminvereinbarung“, so die gebürtige Halberstädterin, die seit 2022 in ihrer Wahlheimatstadt lebt.

Wahlheimatstadt: Calau

Warum? „Der Liebe wegen und weil sich Calau als lebens- und liebenswerte Stadt empfohlen hat“, begründet sie. Die Vorzüge möchte Veronika Alb insbesondere jenen Personen zu Füßen legen, die sich für Lebensfreude zugänglich zeigen und dabei gezielt für Calau als Wohn- und Arbeitsstandort werben. Neben dem Schaffen von Dialogmöglichkeiten wird sich Veronika Alb ebenso bei den Vorbereitungen bevorstehender Höhepunkte einbringen. Stellvertretend nennt sie das erstmals am 14. April Kalauer Nachtfieber, Stammtische für Neu-Calauer oder Aktionen zum 4. Kunst Raum (K) Calau.
Das bis zum 31. Dezember 2026 laufende Projekt „Echt Calau“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. Grundlage bildet ein Beschluss des Deutschen Bundestages, der in Calau wahrgenommen wurde, zuerst Aktivitäten und später Stolz auslöste. Schließlich zählt die Stadt zu den sechs Initiativen, die einen Zuwendungsbescheid für regionale Aktivitäten zur Förderung von Zuzug und Rückkehrer erhielten.



Veronika Alb vor dem Schusterjungenbild im Geschäftshaus der WBC/ISG

Zusatzinfo: Parallel zum Bundesprojekt ist im Land Brandenburg die neue Image- und Standortkampagne „Die Lausitz. Krasse Gegend“ angeschoben worden. Herzstück ist eine Informationstour, im ersten Halbjahr des Jahres 2023, mit Dialog- und Beratungsmöglichkeiten durch das Lausitzer Revier. Wuchern kann die Kampagne mit Tatsachen: „Hier gibt es sichere Jobs in allen Bereichen und Branchen. Ob Wissenschaft, Forschung oder Verwaltung, ob Handwerk, Gewerbe, Dienstleistung oder in der Industrie“, heißt es im Positionspapier.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Verjüngungskur hält an

WBC und ISG optimieren Stamm ihrer Belegschaft

Es sind neue Gesichter, die einem bei der WBC und ISG entgegenblicken und es sind Gesichter, aus denen Entschlossenheit, Arbeitseifer und Zugänglichkeit abzulesen sind. Neben Veronika Alb (ISG) hat sich mit André Friedrich ein begnadeter Fliesenleger hinzugesellt, der seit Jahresbeginn die WBC-Handwerkerschaft verstärkt. „Über Facebook bin ich auf die Stellensuche aufmerksam geworden, habe mich beworben und den Zuschlag erhalten“, berichtet der 26-Jährige vom Beginn seiner Liaison mit der WBC.



WBC-Chefin Marion Goyn (Mitte) darf sich auf die Optimierung des Mitarbeiterstammes freuen. Veronika Alb und André Friedrich stärken ab sofort die Reihen von WBC und ISG.

Romanze als Dauerzustand

Die Romanze dürfte sich als Dauerzustand erweisen, bringt André Friedrich doch alles mit, was ein professioneller Fliesenleger und Trockenbauer so mitbringen sollte: Solide Ausbildung bei der Stradower Bau GmbH, ein zwischenzeitliches Engagement im Feinsteinzeug-Werk (Porcelaingres GmbH) der Spreewaldstadt und eine gehörige Portion Berufserfahrung. „Für mich stand bereits in der siebten Klasse fest, dass ich Fliesenleger werden will“, so der Vetschauer, der überregional tätig war. Wie er selber einräumt hätte ihm zwar die Arbeit immer Freude bereitet, letztendlich aber die vielen Fahrkilometer und Stunden auf Landstraßen und Autobahnen genervt. Mit der WBC als Arbeitgeber und ihren vorrausschauenden Aktivitäten im Bau- und Sanierungsmanagement habe sein Leben deutlich bessere Strukturen erhalten. Glücksfall: Mit dem Einstieg der ELG Baustoffhandel Calau eG, als jüngstes Mitglied der IG „In Calau clever kaufen“ ist es für alle Beteiligten jetzt noch zielführender, sich über entsprechende Fliesensortimente und -angebote zu verständigen.

Große Familie

Während Lucas Künzel derzeit den Prüfungsstress unter Kontrolle hält und beste Aussichten besitzt, nach der Ausbildung von der WBC übernommen zu werden, gilt es für Alisa Neubert aus Doberlug-Kirchhain die Schulbank zu drücken. Sie ist die neue Auszubildende zur Immobilienkauffrau, die bereits beim Einstellungsgespräch zu überzeugen wusste. „Es war und ist ihr unbedingter Wille, den Ausbildungsberuf zu erlernen, was sie mit einer beeindruckenden Facharbeit zum Städtebau unter Beweis stellte“, würdigt WBC-Chefin Marion Goyn. In ihren Augen formt sich die Belegschaft von WBC und ISG immer mehr zu einer „großen Familie“. Zu erleben war das beim zurückliegenden Firmenworkshop zum Thema „Teambildung“ in Lübben. Ein nachvollziehbares Seminar, immerhin ist ein Drittel des Mitarbeiterstammes neu oder in neue Arbeitsbereiche integriert worden.

Workshop mit Bildungsauftrag

Beim Firmenworkshop von WBC und ISG hatten Teilnehmer Gelegenheit, in lokale Lübbener und regionale Geschichte einzutauchen. So gab es an der Seite der engagierten Museumsleiterin eine Führung durch das Schloss der Spreewaldstadt mit seinem einzigartigen Wappensaal. Der Wappensaal gilt als ein eindrucksvoller Beleg der deutschen Ständegesellschaft im deutschen Kaiserreich.

Sparfüchse in Aktion

WBC auf konsequenter Suche nach Energie-Einsparpotential

Rasant gestiegene und inzwischen verharrende Preise für Energie zwingen regelrecht dazu, nach Alternativen zu suchen. So auch bei der WBC, die sich zur Umsetzung von Projekten auf professionelle Unterstützung aus der unmittelbaren Nachbarschaft stützt.

Lokale Handwerker im Einsatz

So die örtliche Firma Rademacher, die das WBC-Geschäftshaus in der Cottbuser Str. 32 von Gas auf Luft-Wasser-Wärmepumpe umstellen wird. Dabei wollen die lokalen Heizungs- und Sanitärspezialisten prüfen, inwieweit die vorhandenen Heizkörper ausreichend sind bzw. vergrößert werden müssen, ohne dabei eine Umstellung auf eine Fußbodenheizung vornehmen zu müssen. Beim Gelingen des



Merten Goyn (EAC) und rechts Johannes Linner (WBC)

ambitionierten Unterfangens, könnte mit dieser Maßnahme eine weit ausstrahlende Signalwirkung erreicht werden. Darin eingeschlossen sind kleine Mehrfamilienhäuser, die bei ausreichender Energieanbindung umgestellt werden könnten. Die Montage einer Photovoltaikanlage sowie das Etablieren einer E-Ladesäule für E-Autos runden die Neuausrichtung bei den Energie-Ressourcen am WBC-Objekt ab. „Mittelfristig ist die Umstellung unserer Fahrzeuge auf E-Basis vorgesehen. Das erste Fahrzeug ist bereits bestellt und soll im Frühsommer eintreffen“, kündigt Marion Goyn an.
Im Schreiberring 10-12 stellt die Firma EAC die vorhandene Gasheizung auf eine Gas-Wärmepumpe-Hybridheizung um. Da sich das Gebäude ebenso für eine Photovoltaikanlage eignet, ist eine spätere, ergänzende Nachrüstung bereits ins Visier genommen. Dabei will die WBC die tatsächlichen Betriebskosten zum Verbrauch in Echt ermitteln, um Antworten auf eine brennende Frage zu finden: Eignet sich diese Art von Heizsysteme auch für andere Gebäude in unserem Bestand?
Für beide förderfähigen Umstellungen sind entsprechende Mittel beantragt; Mieter werden rechtzeitig informiert.

Energiespartipps

Apropos Mieter: Immer sonntags erhalten diese, wie auch weitere interessierte Personen, über Instagram und Facebook neue Energieeinspartipps. So gibt es Ratschläge zum optimalen Heizen oder Lüften, wie auch rund um das Thema Haushaltsgeräte.
Zudem haben wir unseren Mietern schriftlich alle wichtigen Informationen zur Wärme- und Strompreisbremse zukommen lassen, deren Entlastungen vom Bund finanziert werden. Weiterführende Informationen über das Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz und die Wärme- und Strompreisbremse sind im Schaukasten in der Cottbuser Str. 32 zu finden oder auf unserer Internetseite *www.wbc-calau.de*. Wirksame Reduzierungen würden bei der kommenden Betriebskostenabrechnung berücksichtigt und auch entsprechende Vorauszahlungen angepasst.

Klimaschutz beginnt vor der eigenen Haustür

Calau erhält eine Fokusberatung

Immer mehr Gehölze im Stadtwald halten den Auswirkungen des Klimawandels nicht mehr stand. Der Wasserhaushalt der Calauer Schweiz ist bereits aus den Fugen geraten und die Tatsachen mischen sich Befürchtungen, auch Calau könnte irgendwann von einer Unwetter-Katastrophe heimgesucht werden. In der Vergangenheit gab es bereits Sturmereignisse, die Schäden in der Stadt Calau und in den Ortsteilen hinterlassen haben. Aktivem Klimaschutz kommt daher immer größere Bedeutung zu und so sieht sich auch die Stadt Calau in der Verantwortung, an diesem Thema dranzubleiben.



Rund um Calau sind mit Windenergieanlagen Zeichen des Klimaschutzes weithin sichtbar. Im Rahmen aktuell laufender Fokusberatungen soll herausgefiltert werden, wie auch innerorts Beiträge zum Klimaschutz geleistet werden können.

Fokusberatung Klimaschutz

Wie Birgit Schenker vom städtischen Bauamt informiert, führt die Stadt Calau im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative im Zeitraum Anfang November 2022 bis Ende November 2023 eine „Fokusberatung Klimaschutz“ durch. „Wir freuen uns, mit der in Dresden ansässigen KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH einen kompetenten Partner für die Beratungsleistungen gewonnen zu haben“, so die Sachgebietsleiterin Planung / Gebäude- und Liegenschaftsmanagement. Ziel der Fokusberatung sei eine Kurzanalyse zu Aktivitäten und zur Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Klimaschutz in der Stadt Calau und die Festlegung eines lokalen Ansprechpartners für das Themenfeld Klimaschutz, kündigt sie an.

Beteiligung von vielen Akteuren

Um konkrete Maßnahmen zu erarbeiten, die in der Stadt Calau künftig zur Umsetzung gelangen sollen, wird eine breite Ausrichtung von Akteuren angestrebt. Neben Vertretern aus der Politik und der Verwaltung würden zu den angeregten Workshops auch ansässige Wohnungsunternehmen hinzugezogen. Aufgabe und Herausforderung des beauftragten Dienstleisters KEM ist es, Empfehlungen zum weiteren Vorgehen in Bezug auf den Klimaschutz in der Stadt zu geben und Hinweise zu Fördermöglichkeiten von herausgearbeiteten Maßnahmen zufiltern. Gefördert wird die Kampagne durch Zuwendungen aus den Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), in Höhe von 90 Prozent.
Seit 2008 initiiert und fördert die Bundesregierung mit der Nationalen Klimaschutzinitiative zahlreiche Projekte. Kernziel ist es, mit der Summe von Aktivitäten zur Senkung der globalen Treibhausgasemissionen beizutragen. „Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen“, betont Birgit Schenker und verweist auf die Zugewinne für die Stadt und ihre Ortsteile. „Die Initiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Verjüngungskur für die Poststraße

Beginn der Bauarbeiten voraussichtlich noch im Mai

Nach Planungen, Ausschreibungen, dem Erteilen der Zuschläge für die anfallenden Arbeiten sowie Treffen mit Anrainern, steht ein baulicher Schwerpunkt der Stadt Calau kurz vor der Umsetzung. So plant die Kommune den grundhaften Ausbau der Poststraße im Abschnitt zwischen Parkstraße und Cottbuser Straße bzw. Joachim-Gottschalk-Straße.



neues Bauprojekt der Stadt Calau

6 Monate Bauzeit

„Nach jetzigem Kenntnisstand werden die Bauarbeiten voraussichtlich Mitte Mai beginnen und sich nach gegenwärtiger Einschätzung über einen Zeitraum von rund sechs Monaten erstrecken“, teilt Kristin Jähne mit. „Mit dem Bauvorhaben erfolgt neben der Erneuerung der Fahrbahn und des Regenwasserkanals auch der Ausbau von Gehweg- und Parkflächen sowie eine komplette Neuinstallation der Straßenbeleuchtung“, so die zuständige Mitarbeiterin Tiefbau im Calauer Bauamt. Weitsicht geht dem ambitionierten Projekt voraus, nutzt der Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC) dieses, um im Rahmen der Baumaßnahme gleich noch die Erneuerung des Schmutzwasserkanals und der Trinkwasserleitung durchzuführen. Auch seien Archäologen bestellt, um während der Bauarbeiten sowohl die Baugruben als auch Leitungsgräben unter die Lupe zu nehmen. Im Zuge der Straßensanierung erfolgt durch den vorgesehenen Rückbau der vier Garagen an der Poststraße eine weitere Aufwertung der Calauer Innenstadt.

Mehr Grünflächen

Der Garagenkomplex am Kreuzungsbereich Poststraße / Parkstraße wird gänzlich abgerissen und weicht einer gefälligen Grünfläche. Schon jetzt hoffen Stadt, Bauamt und Baufirmen um Verständnis, da es während der Baumaßnahmen zu Einschränkungen kommen wird. „Anwohner, Verkehrsteilnehmer sowie Kunden und Zulieferer der im Baubereich vorhandenen Gewerbeeinheiten sollen sich auf diese einstellen“, bittet Kristin Jähne. Um Einschränkungen so gering wie möglich zu halten, seien mit den Betroffenen bereits im Vorfeld Vor-Ort-Absprachen durchgeführt worden mit dem Ziel, während der Bauphase ein einvernehmliches Miteinander zu erreichen.

Eine Wohnung zum Verlieben!

Ehemalige Musterwohnung sucht Mieter

Die Musterwohnung ist im Light-Grundriss-Stil, lichtdurchflutet mit einer kleiner Miniküche und vielen liebevollen Details versehen. Fototapeten lassen die Gedanken abtauchen in die Natur oder ferne Welten, bestückt mit passenden Gardinen im Wohnzimmer und Flur, alles im Erstbezug.
Die 2-Raum Wohnung mit 46 m² Wohnfläche befindet sich in der Otto-Nuschke-Str. 65 im 3. Geschoss mit Stellplatzmöglichkeiten direkt vor der Haustür und einem Keller.







Wohn- und Baugesellschaft Calau mbH
Cottbuser Str. 32 | 03205 Calau
Tel: (03541) 8958-0 | Fax: (03541) 8958-20
www.wbc-calau.de | info@wbc-calau.de

Unsere WBC/ISG Servicezeiten
Mo - Fr 8-16 Uhr unter 03541/8958-0
Persönliche Termine: 7-19 Uhr
(nach vorheriger Absprache)
Telefon Havarie: 0171/6 40 92 34

Herausgeber:
Immobilien-Service-Gesellschaft Niederlausitz mbH
Cottbuser Str. 32 | 03205 Calau
Telefon: (03541) 8958-0 | www.isg-calau.de
ViSdP: Marion Goyn

Redaktion: Uwe Hegewald / Fotos: U. Hegewald; Seite 12 WBC
Layout / Satz: Brigitte Duhra | www.duhra.de
Titelbild: „Menschen", Skulpturen von Willi Selmer
Erscheint 3 × jährlich kostenlos (Auflage 6.500 Stück)